



## Wegmarken



### Gute Arbeit

**Gute Arbeit, als sinnstiftende Tätigkeit, ist ein Bedürfnis für alle Menschen. Als entlohnte Erwerbsarbeit beachtet sie die sozialen Standards und ist umweltverträglich. Sie verschafft Anerkennung, indem sie gesellschaftlich nützliche Güter herstellt. Sie strebt immer auch nach globaler Gerechtigkeit.**

‘Gute Arbeit’ als Leitlinie ist sozial, also gut für die hiesigen Arbeitnehmer, sowie ökologisch und gerecht, also zugleich auch gut für die Lebensgrundlagen der gesamten Menschheit. Eine derart weite begriffliche Fassung von guter Arbeit bringt großen Wandel, viel Umstrukturierung, Umschulung und auch Beschränkung mit sich. Die Zustimmung der Betroffenen wird es –trotz der Einsicht in die ökologische Notwendigkeit- nur geben, wenn am Ende nicht nur die Aussicht auf größere Sinnhaftigkeit der ggf. neuen Beschäftigung und Steigerung der Lebensqualität durch z.B. mehr Zeitwohlstand stehen. Unabdingbar bleiben die Grundbedürfnisse nach einer gesicherten Existenz und der Möglichkeit zur gesellschaftlichen Teilhabe. Beides wäre durch ein steuerfinanziertes ‘Bedingungsloses Grundeinkommen’ (BGE), das gleichermaßen das Heer der nicht erwerbstätigen Sorgearbeiter\*- und Ehrenamtler\*innen (s. u.), sowie auch alle Beschäftigungslosen in eine Grundversorgung mit einbeziehen würde, zu haben!

Als vorbildlicher Arbeitgeber verkürzt die Stadt möglichst die Arbeitszeit ihrer Mitarbeiter\*innen, zahlt faire Löhne/Gehälter und fördert die betriebliche Mitbestimmung in Richtung Demokratisierung der Wirtschaft. Auch bei der Vergabetätigkeit und der Gewerbeansiedlung haben diese sozialen und ökologischen Kriterien im Zweifel stets Vorrang vor Kostengünstigkeit oder Steuergewinn!